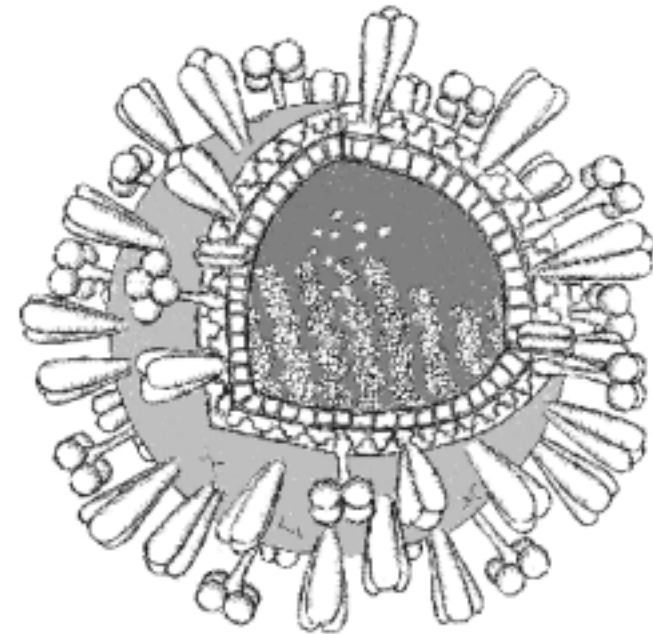








■
■
■
■
■

Die Umsetzung des Influenzapandemieplans in Ländern und Kommunen am Beispiel Hessen





Pandemieplan Hessen

- 
- 
- 
- 
- Allgemeiner Teil („general preparedness“):
Strukturelle Anpassungen zur Versorgung einer
Vielzahl infizierter Patienten
 - Krankenhaus
 - Ambulante Versorgung
 - Schnittstellen
 - Besonderer Teil
Maßnahmen bei Influenza nach WHO Phasen

Plan ist in Abstimmung

Nachfragen an: a.wirtz@hsm.hessen.de



Vermutlicher Übertragungsmodus von Mensch zu Mensch neuer Influenzastamm

- **Tröpfcheninfektion**

- aerogen

- andere

- fäkal oral
- Sekrete, Blut


Phase 4/5 – nicht voll adaptiertes Virus
wird vermutlich nur bei **engem Kontakt**
übertragen – cave: Medizinpersonal



Strategie Pandemiephase 4/5



- eigenes Land betroffen

- 
- Regional konzentrierte Krankenhausversorgung
- 
- **Strikt getrennte Wegeführung**
 - **Aufnahmebereich, Station**
- 
- Maximaler Personalschutz



Inkubationszeit

Influenza

2 - 5 Tage?



Übertragung vor Beginn der Symptome!

Maßnahme Optionen

Kontrolle der Verbreitung Phase 4 und 5

Maßnahmen	Influenza	Ferguson u.a.
Kontaktpersonen isolieren	zuhause	Kontaktgruppen; geographisch
Med. Prophylaxe	post Exposition	Kontaktgruppen; geographisch
Impfung	prä- expositionell	Bevölkerung weniger spezifischer Impfstoff

Maßnahme Optionen

Kontrolle der Verbreitung – Strategie Phase 4 und 5 - 6?

Maßnahmen	Influenza
Reisekontrolle	Maßnahmen am Flughafen*
Versammlungsverbote, Schulschließung	Regional
Mund- /Nasenschutz	Regional
Hygiene	+++++

* in Abstimmung



Pandemie Phase 6 – WHO



Pandemiebeginn



Zunehmende und anhaltende Übertragung in der Allgemeinbevölkerung



Übergang fließend



**Ziel in der Pandemiestrategie:
Minimierung der Auswirkung der Pandemie**



Impfung Influenza

■ Verfügbarkeit Impfstoff?

- **Herstellung** Saatvirus – **Phase 4,5,6?**
- Konzepte mit niedriger Antigenmenge
Ganzkeimvirus mit Adjuvans
- Impfstoff für Gesamtbevölkerung ca.
20 – 28 Wochen nach Produktionsbeginn verfügbar

■ Logistische Probleme:

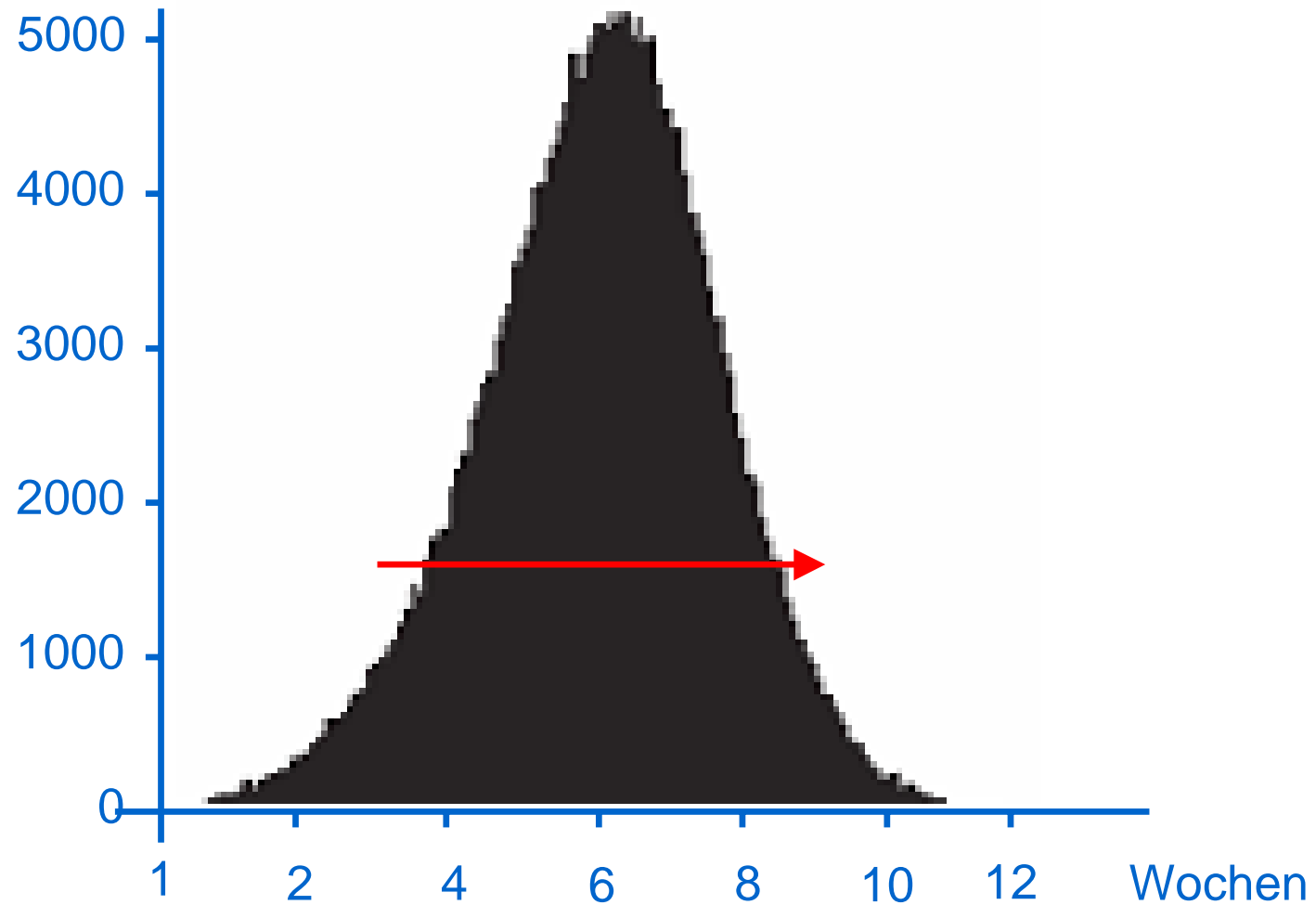
- 2 Impfdosen im Abstand von 3 Wochen
- Impfung nach Prioritäten

Szenario Hessen

Erkrankungsrate * in 8 Wochen	15 % 900.000	30 % 1.8 Mio	50 % 3 Mio
Arztkonsultationen	450.000	900.000	1.5 Mio
Hospitalisierungen	13.400	26.800	44.600
Tote	3.500	7.100	11.900

* Aus nationalem Pandemieplan der BRD

Ablauf einer Erkrankungswelle





Influenzapandemie




Hochphase:

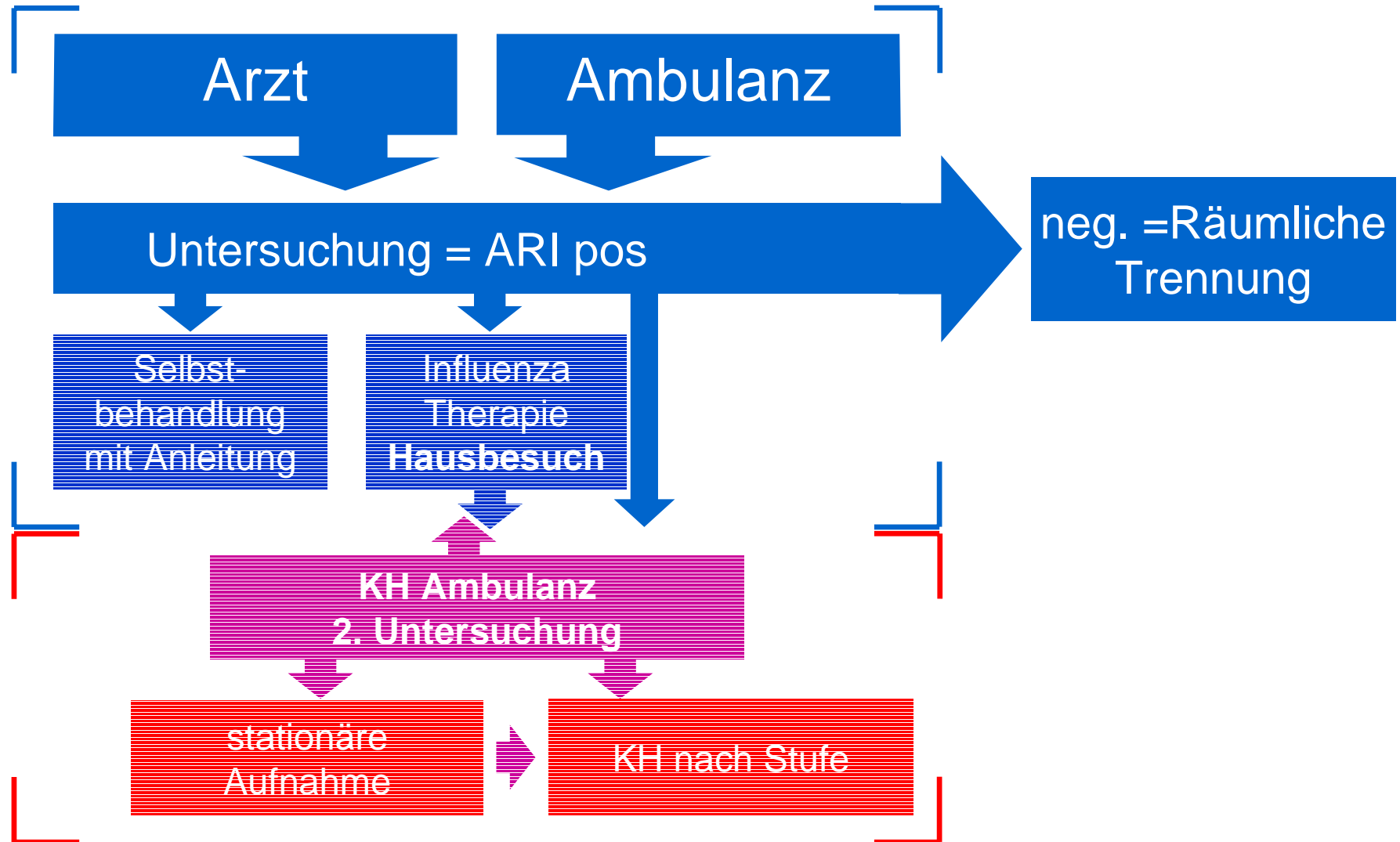
pro 100.000 Einwohner/ Woche

- 
- 5.000 Neuerkrankte
 - 10.000 – 15.000 bettlägerige Patienten
 - 100 – 150 hospitalisierungspflichtige Patienten
- 

Letalitätsrate < 0,7 %;

Hospitalisierungsrate 2,7 %

Behandlungsablauf







Stationäre Krankenversorgung



abhängig von

- 
- Fallzahl und Hospitalisierungsrate
 - **Verfügbarkeit von**
 - **Behandlungskapazität**
 - **Intensivversorgung**
- 
- Hygienekonzepte für Aufnahme – und Versorgungsbereiche alle Krankenhäuser
 - Eskalationsmodell Hessen in Abstimmung





Gesundheitspersonal

ambulante Versorgung



■ **Langzeitbelastung** – mehrere Wochen

- Erkrankungsrate wie Bevölkerung
zusätzlich Ausfall durch Pflege Angehöriger
 - Zusätzliche Belastung durch Infektionsschutzmaßnahmen
 - **Ruhephasen** für Personal muss gesichert sein
- 
- 

■ **Eignung der Hausarztpraxis** zur Versorgung einer Vielzahl infizierter Personen?

Ambulante Versorgung

Eskalationsphase

Arztpraxen nur noch zeitweise geöffnet

Organisation ärztlicher
Versorgung (KV)

Ärztliche Notdienste


Hausbesuche
24 h

Fieberambulanz
24 h




Krankenversorgung – Schnittstellen

bei regional unterschiedlicher Infrastruktur

- 
- Krankenhaus
 - „ärztlicher Notdienst“
 - Rettungsdienst



Leitstelle

- 
- „Örtliche Nothilfe“
 - Alten/Pflegeheime
 - Pflegedienste



Koordination der
Planung
Gesundheitsämter



Nichtärztliche Betreuung



■ Organisation häusliche Betreuung (Pflege, Essen, Medikamente...)

- regionale Hilfe -



■ Einbindung

- z.B. Sozialarbeiter, Pflegedienste
- Hilfsorganisationen
- Freiwillige Helfer



■ Anleitung zur **Selbsthilfe**

- Vorrat an Grundnahrungsmitteln, Getränke
- Medikamente (Fiebersenkung, Nasenspray etc.)
- **Mund Nasenschutz**



Steuerung

Krisenstab des HSM/Landeskrisenstab





Regional



- **Krisenstab**

Leitung Landrat/Oberbürgermeister

Langzeitlage Gesundheit - Stabspersonal einplanen

- 
- **aktive** Erhebung der Auslastung der Versorgungssysteme,
Auswertung nicht namentlicher Meldedaten

- **Tägliche** Meldung aggregierter Erkrankungs- u. Versorgungsdaten an HSM Krisenstab